

auch viel wärmende Streu in das Fach. Schönmädchen und Blüming brummt am Trog und leckt die Hand und ließen sich kraueln.“

Sprach's, und sobald sie dem Ofen die funkelnden Kohlen entscharrtet,
125 legte sie Feurung hinein und weckte die Glut mit dem Blasbalg,
hustend, und schimpfte den Rauch und wischte die thranenden Augen.

Emſig ſtand an dem Herde das Mütterchen, brannte den Kaffee über der Glut in der Pfann' und rührte mit hölzernem Löffel. Knatternd ſchwigten die Bohnen und bäumten ſich, während ein würzig
130 duftender Qualm aufdampfte, die Rük' und die Diele durchräuchernd. Sie nun langte die Mühle herab vom Gefimſe des Schornſteins, ſchüttete Bohnen darauf, und feſt mit den Knien ſie zwingend, hielt ſie den Kumpf in der Linken und dreht' mit der Rechten den Knopf um; oft auch hüpfende Bohnen vom Schoß hauſhälteriſch ſammelnd,
135 goß ſie auf graues Papier den grobgemahlten Kaffee. Plötzlich hemmte ſie nun die rasselnde Mühl' in dem Umlauf, und zu Marie, die den Ofen verſpundete, ſprach ſie gebietend:

„Eile, Marie, und ſperre den wachſamen Hund in das Backhaus, daß, wenn der Schlitten ſich naht, das Gebell nicht ſtöre den Vater!
140 Denkt auch Thoms an die Karpfen für unſern Sohn und den Paſtor, der uns zu Abend beehrt, ihr Lieblingsſeſſen von alters? Hol er vor dunkler Nacht; ſonſt geht ihm der kizlige Fiſcher ſchwerlich zum Hälter hinab. Aus Vorſicht bring ihm den Beutel! Wenn er auch trockenes Holz für die Bratgans, die wir geſtopfet,
45 ſplitterte! Bring ihm das Beil und bedeut ihn! Dann im Vorbeigehn ſteig auf den Taubenschlag und ſieh, ob der Schlitten nicht ankommt!“

Kaum geſagt, ſo enteilt Marie, die geſchäftige Hausmagd, nehmend von ruſtiger Mauer das Beil und den maſchigen Beutel, lockte den treuen Monarch mit Geburtstagsbrocken zum Backhaus
150 fern an den Garten hinab und ſchloß mit der Krampe den Kerker. Anfangs krazte der Dogg' und winſelte; aber ſobald er Wärme roch vom friſchen Gebäck des feſtlichen Brotes, ſprang er behend auf den Ofen und ſtreckt' ausruhend die Glieder. Gene lief in die Scheune, wo Thoms mit gewaltiger Arbeit
155 Häckerling ſchnitt, denn ihn frov, und ſie ſagt' in der Eile den Auftrag:
„Splittere Holz für die Gans und hol in dem Beutel die Karpfen, Thoms, vor dunkler Nacht; ſonſt geht dir der kizlige Fiſcher ſchwerlich zum Hälter hinab, trotz unſerem Sohn und dem Paſtor!“
Thoms antwortete drauf und ſtellte die Häckerlinglad' hin: